

Zeitschrift: Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz
Herausgeber: Franz Otto Schmid
Band: 4 (1909-1910)
Heft: 17

Artikel: Kinderball
Autor: Kaufmann, M.R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-748162>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

neue Horizonte aufzun. Und wenn es uns Verschwendung dünkt, daß Goethe da und dort so leicht eine Perle aus dem „Ur Meister“ in den Quellgrund untertauchen ließ, ihr keine Träne nachweinte, so bedenken wir, daß er auch wieder neue hier und dort in seine Dichtung einsetzte. Sie hat für uns die Kärner, die keine poetische Kapitalisten sind, freilich andern Wert als für Goethe, der ihrer die Fülle besaß.

Uns bleibt die Freude und der doppelte Genuß! Schmälern wir ihn nicht, indem wir um jeden Preis nun Verdikte über die „Lehrjahre“ sprechen. Möge zu Weihnachten der von Harry Manncs sorgsamer Hand und mit dem obligaten literarhistorischen Laufpaß versehene „Ur Meister“ minniglich neben seinem älteren Bruder stehen! In beiden rauschen die Wipfel des grün goldenen Baumes des Lebens, und da wie dort zittert das wehmütige Lied des Harfners wie Mignons Sehnsuchtsseufzer.



Kinderball.

Ein scheues Zagen hält sein Herz gefangen;
 Er trippelt angstvoll auf sein Dämchen zu, —
 Ein leises Rot streicht über ihre Wangen;
 Und es durchbebt sie wie ein Glückverlangen,
 Und raubt ihr plötzlich alle Seelenruh.

Doch dann, geziert, nach Walzermelodien
 Das kleine Pärchen tanzt sein Menuett.
 Wie steif — graziös sie die Figuren ziehen!
 Dem groken Sehnen stumm entgegenfliehen
 Pierrot in weiß, resedagrün Pierrette.

M. R. Kaufmann.



Denkmäler und — Wichtigeres. Nachdem der Major Davel in Cully, Bidy und Lausanne, der Dichter Just Olivier in Gryon, Esins und Lausanne je drei Denkmäler haben, darf man wohl sagen, daß die von Deutschland über die Nordostschweiz herkommende Denkmalsseuche nun auch den welschen Westen ergriffen hat. Nach dem Gottesfriedensdenkmal auf dem Montriond in Lausanne, von dem man übrigens nichts mehr hört, soll

Edouard Rod mit einem Denkmal gefeiert werden; es würde auf der ausichtsreichen Schloßpromenade in Nyon, seinem Geburtsort, aufgestellt. Die ansich gewiß gute Idee geht vom waadtländischen Preßverein und vom „Journal de Genève“ aus. Lausanne will nicht dahinten bleiben und gedenkt ungesäumt Rods Namen einer neuen Straße zu geben.

Keiner aber denkt an die Hauptsache: